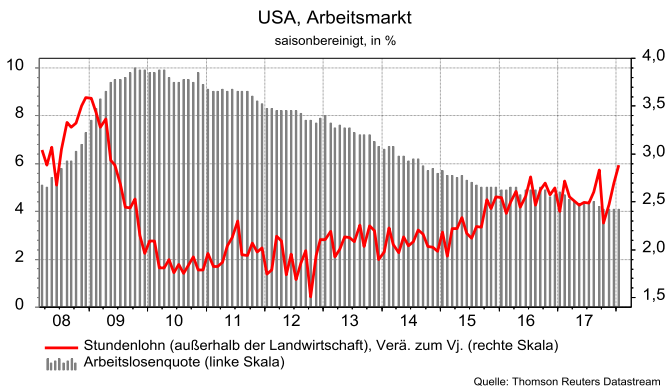




Grafik der Woche*

Zuletzt überraschend hoher Lohnanstieg



Aktuelle Prognosen**

| | 01.03.2018 (Schlussk.) | Prognosen 31.12.2018 | Potenzial |
|---|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX 30 | 12.191 | 14.500 | 18,94% |
| Euro Stoxx 50 | 3.399 | 3.900 | 14,73% |
| Dow Jones Industrial | 24.609 | 27.000 | 9,72% |
| S&P 500 | 2.678 | 2.900 | 8,30% |
| Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %) | 1,375 | 2,125 | 0,75 |
| Mindestbietungssatz der EZB (in %) | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2 Jahre (in %) | -0,54 | -0,30 | 0,24 |
| 5 Jahre (in %) | 0,01 | 0,30 | 0,29 |
| 10 Jahre (in %) | 0,64 | 1,00 | 0,36 |
| Dollar je Euro | 1,23 | 1,20 | -2,18% |
| Gold (Dollar je Feinunze) | 1.316 | 1.300 | -1,24% |

Voraussichtlich keine neuen Signale von der EZB

Die **Aktienmärkte** haben ihre Anfang Februar eingeleitete Konsolidierung zuletzt fortgesetzt. An den **Rentemärkten** gaben die Renditen über die gesamte Laufzeitenbreite wieder etwas nach. Der US-Dollar konnte sich wieder etwas erholen und stieg zum **Euro** auf das höchste Niveau seit Mitte Januar.

Maßgeblichen Einfluss auf die aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten hatte der neue US-Notenbankchef Jerome Powell. Er sendete bei seinen mit großer Spannung erwarteten ersten Auftritten vor dem US-Repräsentantenhaus klare Signale, dass die Fed die Politik der schrittweisen Leitzinserhöhungen beibehalten wird. Positive Konjunkturdaten für die **USA** bestätigen diese Einschätzung. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe verbesserte sich im Februar auf das höchste Niveau seit Mai 2004, das Konsumentenvertrauen sogar seit November 2000. Zudem sanken die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe mit 210.000 auf das niedrigste Niveau seit Dezember 1969. Im **Euroraum** gab das Wirtschaftsvertrauen zwar leicht nach, es signalisiert dennoch ein überdurchschnittlich hohes Wachstum.

In der **neuen Woche** stehen zwei Ereignisse besonders im Fokus der Marktteilnehmer. Zum einen werden im **Euroraum** die Aussagen des EZB-Präsident Mario Draghi in der Pressekonferenz im Anschluss an die Sitzung genau dahingehend analysiert werden, ob sie Signale zum Ausstieg aus der sehr expansiven Geldpolitik enthalten. Eine abwartende Position ist allerdings wahrscheinlicher. In den **USA** wird die Entwicklung der Stundenlöhne mit größter Spannung erwartet; diese nahmen im Januar stärker als erwartet zu und lösten so Spekulationen über eine etwas raschere Anhebung der Leitzinsen durch die amerikanische Notenbank aus.

Was bewegt die Märkte?

Montag, 05.03.2018

- 02:45 China, Caixin Einkaufsmanager Dienstleist. 02/2018
- 10:00 Euroraum, Einkaufsmanager Dienstleistungen 02/2018
- 16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 08/2018

Mittwoch, 07.03.2018

- 11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2017 (2. Veröff.)

Donnerstag, 08.03.2018

- 08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 1/2018
- 13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB mit Projektionen
- 14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Mario Draghi

Freitag, 09.03.2018

- Japan, Zinsentscheid der Bank von Japan
- 02:30 China, Verbraucherpreise 02/2018
- 08:00 Deutschland, Industrieproduktion 01/2018
- 08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 01/2018
- 14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 02/2018

Wussten Sie, ...

... dass die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe zu den meistbeachteten Indikatoren zur Beurteilung der Lage am Arbeitsmarkt in den USA gehören? Die wöchentlichen Daten werden am Donnerstag veröffentlicht. Sie sind sehr aktuell, da sich die Zahl der Neuanträge auf die Woche bezieht, die am Samstag vor dem Veröffentlichungszeitpunkt zu Ende ging. Sie gelten daher auch als Vorläufer der monatlichen Arbeitsmarktdaten.

Stand: 02.03.2018
Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

